



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**Digitale Sammlungen**

**Num. 3.**

**1691**

Dublin in Irland / den 26. Decembr. A. N. 1690. Der Capitain Thomas Cleen hat in denen Graffschafften von Tipperary, Cork und Coningen 3. Rebellenliche Parishes geschlagen; die unserige von Streamstown haben am Shannon Fluf die Rebellen überfallen/100. niedergemacht und viele Pferde zur Beuthe bekommen. Die von Juniskilling haben eine Parthei Rauber geschlagen/9. gefangen genommen/und diese/weilen man befunden/daf sie vorhero Sr. Maj. Schuß angenommen gehabt/auffgehendet. Der Capitain Cleere hat in der Gegend von Dolbridge 100. Rebellen angetroffen / 25. getödtet / 4. gefangen / und 29. Pferde/2. Scharlachen, verschiedene Piren Wappen, Röcke und anders zur Beuthe bekommen. Die Rebellen in Dummerick und Galloway leiden an Lebens, Mitteln sehr grofse Noth/und dannerhero sich bald an Sr. Maj. werden ergeben müssen.

Edenburg in Schottland / den 26. Decembriß A. N. 1690. Durch das Erdbeben in Southerland hat sich ein Felsen zerspalten / so zum Theil auff Häuser / so am Berg gestanden / gefallen / dieselbe zerschmettert / und nebenst tödtung 27. Menschen / den Plag in einen See verändert hat.

Londen / den 9. Januarij A. N. Den 12. oder 13. dieses werden Jb. König. Majestät zu Schiffe gehen / umb nacher Holland über zu segeln / worzu 8. Kriegs-Schiffe und 3. Yachten fertig ligen / so der Lord Russell als Chef commandiren solle. Das Parlament hat Sr. Maj. über die neulich gemelte Subsidien zu Fortsetzung des Kriegs noch eine neue Subsidie von einer Million und 600000. Pfund Sterling / achß 30. Kriegs-Schiffen / verwilliget. Über Aleppo hat man die Confirmation / daß der Frieden mit dem groffen Mogol / und hiesiger Ost-Indianij-Compagnie / geschlossen; Jngleichen continuirt / daß unfers Königs Völder sich von Quebec und Canada mit Verlust etlich 100. Mann Meiffer gemacht haben / und nun unter Commando des Capitain Wight mit 8. Kriegs-Schiffen und 3000. Mann nach der Insel Guadeloupe gangen seynd / umb dergleichen zu thun. Der König hat den Herkog von Zell zum Ritter vom Hofenband gemacht; Seine Majestät hat anbefohlen 35000. paar Soldaten-Kleider zu machen. Auß Irland kompt Bericht / daß der General von Sincel / neßß dem General Major Kirck mit einer starken Armee über den Schanon-Fluf gegangen seynd / bey sich habende 40. Schuß-freie Schiffe / umb darmit Dummerick zu acquiriren und zu überfallen / als worin grofse Hungers-Noth ist; welches 36. Irländische Officiers / welche nach Frankreich überfahren wollen / aber gefangen worden / alle bekandt haben. Der Graf von Torrington wird sich in die Landtschafft von Surrep begeben / daselbsten zu wohnen / und solle nicht wieder anhero kommen wollen.

Auß der Schweiz / vom 10. Januarij A. N. Die Mißverständnisse zu Basel unter dem groffen und kleinen Rath / seynd noch nicht allerdings bezwelenget; weßhalb Depuirtte Herren von Zürich und Bern dahin kommen sollen / um diese Streitigkeiten abzuthun. Jedeme der Herr Bischoff von Basel nur allein mit denen Römisch-Catholis. Cantons in Bündnus ist / als suchet derselbe nun auch in der Evangelischen Cantons Allianz eingekommen zu werden / umb mit allen 13. Cantons verbunden zu seyn; man weiß aber noch nicht / was er für eine Antwort auff der Tagsagung / so noch nicht zu ende ist / erhalten werde.

Brüßel / den 15. Januarij A. N. Von hier ist nichts sonderliches zu berichten / außser daß das Land von Waes sich endlich denen Französij. Contributionen unterwerffen müssen / doch seynd alle in dieser Gegend liggende Völder auff dem March

begriffen/ umb die Franzosen im Zaum zu halten/ auch solle der Fürst von Waldeck bereits im andern Marsch begriffen seyn.

Lüttig/ den 10. Januario ft.n. Weilen Nachricht eingelauffen / daß die Franzosen im Brabandischen/ und absonderlich im Land von Waes abermahls grosse Streiffereyen verübet/ als haben nunmehr alle unsere Reuther und Dragoner auffgehoben/ und nach dem Dorff Fallais begeben müssen / umb sich daselbst mit denen Chur-Brandenburgis. und Holländischen Völkern zu conjungiren/ und so dann gegen den Feind gesambter Hand anzumarschiren. Unsere Trouppen seynd vor 8. Tag mit Lebens-Mitteln versehen / auch ihnen die Caïsons oder Proviant-Wagen nachgeschickt worden. Inzwischen continuirt / daß der Feind bey jüngstem Streiff über die Sambre ziemlich gelitten / und eine grosse Anzahl schöner Pferde eingebüßet habe.

Wastricht/ den 16. Januario ft.n. Verwichenen Sambstag haben Ihre Fürstliche Gnaden von Waldeck durch einen Courier auß Brabant sichere Nachricht erhalten / daß die Franzosen (ohngeacht der Hr. Marquis de Gaskanaga die Spanische Trouppen nach dem Land von Waes commandirt gehabt:) in selbiges Land mit etlich 1000. Mann eingefallen wären; auff welche Zeitung Ihre Fürstliche Gnaden von Waldeck an unterschiedliche im Lüttischen einquortirte Holländische Trouppen die nöthige Befehl eilends ergeben lassen/ sich zum Marsch zu begeben / so seynd auch höchst ermeldte Ihre Fürstl. Gn. / nach deme sich dieselbe mit den Herren General-Majoren de Heyden und Brandt/ wie auch andern Chur-Brandenburgis. Officieren/ so bereits wieder abgereist/ dahier abouchirt/ gestern Morgen mit einem grossen Comitatz nach St. Truyden abgereist/ mit Intention, noch selbigen Tags allda anzulangen/ und sich so dann weiter nach dem in Brabant versambleten Corpo zu erheben/ und selbiges wider die Franzosen en Chef zu commandiren. Vorhero Abreise haben sie vergangenem Sonntag einen Courier mit einigen Depeches nach dem Zellischen Hof abgefertiget. Vergangenem Sambstag und Sonntag seynd dahier einige Compagnien Chur-Brandenburgis. Völcker die Waase passirt/ und nach Brandenburg marschirt. Gestern Nachmittag seynd Ihre Excell. der Hr. Gen. Feld-Zeugmeister Baron de Spaen in aller Eile von Cleve dahier angelangt/ in Meinung/ Ihre Fürstl. Gn. von Waldeck noch dahier anzutreffen / welchem Sr. Excell. auch heute nach St. Troude gefolget. Wie man vernimbt / sollen die Franzosen annoch mit 14000. Mann und 20. Stücken im Land von Waes stehen/ also daß man mit chissem von einer Houyt. Action hören dürfte/ weil die Allirten starck darauff anmarschiren.

Moselstrobm/ den 18. Januario ft.n. Diejenige Franzosen die sich in dem Dorff Brem auff dem Rath-Haus daselbsten eingeschanket/ und womit sie sich keines Überfalls zu besorgen / halten die Bauren bey jezigem harten Wetter an/ daß täglich der ends 50. so lang auch das Dorff ist/ das Eis loß hauen müssen. Ingleichen sind abermalen Königl. Ordres ergangen / daß alle diejenige / so sich absentirt/ bey Confiscation aller ihrer Güter/ herbey machen wollen/ wie dann außereits in demes die Leute nicht ändern können/ sich nachher Hauff begeben.

Cohlenz/ den 18. Januario ft.n. Gestern ist eine Unions-Compagnie zu Pferd (wor gegen eine andere herauß) hierein kommen/ ingleichen werden die drey Compagnien Dragoner so allhier seynd/ gegen Abwechslung dreier anderer Unions-Compagnien den 15. dieses ft. v. von hier auß auff den Westerwald in die Quartier marschiren.